

GAUDIWETTBEWERB

Siegerhahn krächte in 20 Minuten 42 Mal

Thurnau – Es ist ein Schauspiel, bei dem es mal nicht um den Ernst des Kleintierzüchtens und um das beste Tier geht, sondern mehr um den Spaß. Denn der muss ja auch mal sein. Beim Hähnewettkrähen wird einmal im Jahr gewetteifert, welcher Hahn in einer bestimmten Zeit am häufigsten krächte. Das Gauditurier findet schon seit vielen Jahren statt. Normalerweise in der Kröglitzen in freier Natur. In diesem Jahr aber wegen der schlechten Witterung leider bereits zum dritten Mal nicht im Freien, sondern in der Dieter-Ganzleben-Halle in Thurnau.

Die Hähne ließen sich davon nicht stören und krächten drinnen wie draußen, was das Zeug hielt. Auf 42 Mal in 20 Minuten brachte es der Hahn von Berthold Popp, der das Wettkrähen bereits im letzten Jahr gewonnen hatte. Ihm folgten der Hahn Nele Rügers, der es auf 24 Kräher brachte und der von Rainer Bergmann (16 Kräher). Bei den Zwerghähnen machte Daniel Harttwig mit seinem Hahn das Rennen. Dieser krächte 33 Mal, gefolgt wurde er von Fabian Münch, dessen Hahn 24 Mal krächte und Friedhelm Hadamietz (22 Kräher). Insgesamt sind 25 Hähne angetreten, 13 große und 12 Zwerghähne. Das war ein Hahn mehr als im letzten Jahr. Auch der schönste und der hässlichste Gockel wurden prämiert. Die Gäste wählten den Hahn von Fabian Münch zum schönsten Hahn. Der Hahn von Gerlinde Seyferth wurde zum hässlichsten Hahn gewählt. *kms*



Die elfjährige Nele Rüger und ihr Vater Werner aus Tannfeld mit ihrem Hahn, der den zweiten Platz gewonnen hat



Die Preisträger des Hähnewettkrähens

Fotos: Katharina Müller-Sanke